

Handschriften / Autographen

Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817

21. Oktober 1813

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

an voranballende ab aber zugleich, daß es gelüßet worden. Es sollte billig Unter-
 suchung gemacht, und die Nachrichten und Befehle, andere zur Warnung, vorgebracht ge-
 wagt werden, die Leute, besonders die Bramanen, sind in solchen Dingen sehr sorglos. Und
 die Europäer tragen auf wenig Emsach, und sie fast alle in einer Gleichgültigkeit von der
 Welt verloren.
 Am 21^{ten} October. Diesen Abend, und den folgenden war die Abkündigung, das dem Gebet über Joh.
 6, 53. von der Nothwendigkeit des Gebrauchs beyder von Heilts einzunehmen. Es
 sollte einem gewisse, bestritten des H. Abendmahl das andere, und es auch eine
 würdige Weise. Die Europäer sind sehr leicht zu überzeugen, und leicht zu überzeugen, in Abseht
 auf das H. Abendmahl. Vorher sind ihre vorwiegende Communicanten. Man muß
 sie auf aber auch überzeugen, so viel zu wissen, wenn man ihr Leben bestraft, weil
 es sehr notwendig ist, daß sie ab Völligem Heilts nehmen würden. Am 24^{ten} waren
 unsere 11 Personen Communicanten, denn es war über 1 Cor. 11, 23-25. von der für-
 ehung des H. Abendmahl's vorzulegen.

1813. November.

Am 2^{ten}. Die Katholiken zeigen sich sehr gegenwärtig. Alles Heilts fest; gleichsam ist der Geist
 aller Heiligen, zur Befestigung, und sind vollgültig, und der Geist allein geltenden Ver-
 standes, der die ganze Welt! Denn ist die Welt sehr wichtig. Gott gebe, daß sie auf
 in diesem Welttheile in mehr Glück kommen möge. Das, bezeugend, daß alle, in Europa, auf
 unter den Katholiken, vorzulege, ist für die Katholiken auf sehr wichtig. Man muß ge-
 genwärtig zu dem bekannt gemacht.

- 4^{te} Diese Versammlung wurde nicht eine bestritten Weise vorzulegen. Es war der erste in
 diesem Monat, an welchem wir eine Collection in der Kirche machen, wie schon
 schon gemacht, während der feierlichen Gottesdienste, den es allein vorzulegen. Der
 feierl. H. Prediger, zugleich aber Compilator auf, mit den einigen Compilatoren. Ich
 trage sehr gerade zu, daß es nicht mit den Commandanten der Division und
 anderen Officieren in guten Vernehmen steht, und der Dingen sind inangenehm
 unser Correspondenz nicht kann vortragen. Die Veranstaltung dazu war
 seine Sammlung. Diese Predigten eine Subscription, für die Evangelische
 Bibel Societät vorzulegen. Die dazu nicht gemacht werden, sondern zu
 viel Specials Genehmigung in den Predigten, und das bald auf in der Lese-
 diese Lese ist gut; aber gleichfalls ist gemacht, daß es die Instructi-
 on der Georgy, Matth. 10, 10. absoht gemacht bestraft, welche
 gleichfalls gegeben konnte, ohne der Befehl des Herrgotts zu vorgeben. Man
 muß jedoch auf in privat Gebetungen mit einigen frommen Soldaten, zur
 Lese, 13. f. Diese eine Soldaten, diese der ihre Versammlung, z. Das steht es
 ein als eine Versammlung an. In der Ordnung meiner feierl. Predigten sollte
 es sehr gerade. Am 2^{ten}, Galat. 4, 28-31, und sollte vor. Der Herrgott
 vortragen, 1^{te} einen einzigen; aber, 2^{te} Versammlung. Das ist, für den die
 Versammlung zu vorgeben. Diese Predigt ist dem Prediger sehr wichtig; aber dem
 H. Commandanten nicht so gemacht, da es auf gegeben gegeben, und.